Hochwürdiger und Hochgelahrter
Sonders Hochzuehrender Herr Consistorial-Rath,
Hochgeneigter Gönner,

Ew. Hochwürdl. letzte sehr geehrte Zuschrifft hat mir eine unbeschreibliche Freude gemacht, da aus selbiger dero Besserung ersehen und die feste Hofnung geschöpfet ehestens die angenehme Nachricht von der völligen Genesung zu erhalten. Ich wünsche aus treu ergebensten Hertzen, daß auf die dermahlen Gott Lob! glücklich überstandene Kranckheit eine recht dauerhaffte Gesundheit auf viele, viele Jahre erfolgen möge.

Von des H. Graf. von Bunau Excell. ist bis diese Stunde noch keine Antwort erfolget, ohngeachtet ich selbiger so wohl aus der bekannten, als vielen anderen Ursachen mit grossen Verlangen entgegen sehe. Sollte der auf Nortteinitz gemachte Anschlag wider vermuthen nicht ausgeführet werden können, so habe bereits einen anderen Weg ausgedacht, und nehme mir die Ehre selbigen hiemit zu communiciren. Wie wäre es nemlich, wenn Ew. Hochwürdl. vortreffliche Sammlung zu der dortigen Universitäts Bibliothec gebracht

312 v

werden könnte? Ich glaube sie würde der Bibliothec zur besonderen Zierde gereichen, der Academie aber nicht geringen Nutzen bringen. Ew. Hochwürdl. sind der Umstände in Hannover weit mehr kundig als ich, und also im Stande zu urtheilen, ob die Sache möglich zu machen stehe oder nicht. Solten Ew. Hochwürdl. sie nur einiger Massen vor thunlich halten: so wäre der Meinung, diesen Weg in Gottes Namen einzuschlagen. Meine in Hannover lebende Verwandte, denen ich die von Ew. Hochwürdl. bis daher genossene Freundschafft und den recht grossen dienst, welchen dieselbe mir dermahlen erweisen, nach würden gerühmet habe, werden gewiß nichts von dem unterlassen, was dienlich seyn kan die Sache zu dero Vergnügen zum Stande zu bringen. Sonsten habe auch meine Gedancken und Bremen gerichtet, und werde ehestens meine dortigen guten Freunde sondiren, ob sie glauben, daß ihres Orts etwas fruchtbahrliches auszurichten stehe. Uberhaupt können Ew. Hochwürdl. von mir versichert seyn, daß ich alles, was nur in meinen Kräfften stehet, anwenden werde, um den gesuchten Zweck zu erreichen. Ew. Hochwürdl.

haben mich dazu auf mehr als eine Art verpflichtet.
Meine nächst bevorstehende Bücher Auction bin entschlossen
dem Glück lediglich zu überlassen. Auf solche Weise
kommt die Sache desto eher zu Ende, und Ew. Hochwürdl.
haben weniger Mühe und Sorge davon; welche Ihnen
billiger Massen auf alle Art und Weise zu benehmen ist.
Gehet gleich ein Stück gar wohlfeil weg: so wird doch das
andere theuer und über den gewöhnlichen Preiß bezahlet.
Und da auch verschiedene Bücher darunter vorkommen,
welche mir um ein geringes Geld zu Theil worden
sind: so dencke, ich werde nicht allzu grossen Schaden
leiden. Ich wiederhohle hier meine aus treuen Hertzen
kommende Wünsche vor dero baldige und völlige
Genesung, empfehle mich ergebenst und verharre
mit aller ersinnlichen Hochachtung

Ew. Hochwürdl.

Friedenstein
d. 14 Octobr 1752.

gantz gehorsamer diener
Schlaeger